

# Anzeige appenzellischer Schriften

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

### Anzeige appenzellischer Schriften.

Leichenrede über die Bestimmung des Menschen.  
Gehalten im Speicher, bei der Beerdigung des weiland  
gewesenen Tit. Hrn. Landsekretars Konrad Toblers  
von Heiden, den 18. Juli 1825. Von Pfarrer Zuber-  
bühler. St. Gallen, 1825. 8.

In dem Eingang dieser Predigt, welche an die „theils  
in Trauer gebeugten, theils hochansehnlichen, allerseits  
werthgeschätzten Zuhörer,“ gerichtet war, ist ein kurzes  
Bild von dem Leben des Verstorbenen entworfen. Es wird  
bemerkt, „daß schon bei der ersten Erziehung das empfängliche  
Jugendherz mit guten Grundsätzen und andern nützlichen  
Dingen belegt, und die Anlagen und Kräfte des Geistes  
richtig entwickelt worden seyen, und daß später auf den  
mannichfaltigen Scheid- und Umwegen seiner durchloffenen  
Lebensbahn, der überall nahe und niemals ferne Gott, ihm  
verschiedenartige Gelegenheiten an die Hand geführt habe,  
Saamen zu den schönsten Früchten für die Zukunft auszu-  
streuen.“

Die Predigt selbst enthält Betrachtungen über den,  
auf folgende Weise, in drei Stücke getheilten Text:

1. Gehe hin, bis das Ende komme; und dann
2. ruhe! und endlich
3. damit du aufstehst in deinem Theil, am Ende der  
Tage.

Im dritten Theil wird unter anderm gesagt, „daß eben  
der Gott, der dem Menschen einen Wirkungskreis anweist  
und seinen Lauf bestimmt hat, nach erreichtem Ziele in die  
ersehnte Ruhe einführe. Nicht früher und nicht später.“

Die Personalien geben ausführlichen Bericht über die  
näheren Lebensumstände und über die großen Vermächtnisse  
des Bestatteten.